



Armeestab – Bereich Sanität, Militärärztlicher Dienst

3063 Ittigen; 03.11.2019



Zeckenmerkblatt

Die Zecken können verschiedenste Erreger übertragen und damit unterschiedliche Krankheiten verursachen. Die zwei wichtigsten sind die **Lyme-Borreliose** und die **Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)**. Bei der Lyme-Borreliose wird ein Bakterium und bei der FSME ein Virus übertragen. Während die Borreliose mit Antibiotika behandelt werden kann, ist eine spezifische Behandlung der FSME nicht möglich. Sie kann aber mit einer Impfung vermieden werden.

Je nach Gebiet können 5 bis 50% der Zecken mit dem Erreger der Borreliose infiziert sein. Nicht alle Zeckenstiche resultieren in einer Übertragung des Erregers und nicht alle infizierten Personen entwickeln eine Krankheit. Am häufigsten manifestiert sich die Infektion an der Haut und den Gelenken, weniger häufig ist das Nervensystem und selten das Herz betroffen. Der Schweregrad der Krankheit

ist ganz unterschiedlich: Er reicht vom leichten Hautausschlag bis zu invalidisierenden chronischen Gelenk- oder Nervenleiden.

Bei der **FSME** können das Gehirn, die Hirnhäute und das Rückenmark betroffen sein. Normalerweise kommt es nach dem Stich durch eine infizierte Zecke einigen Tagen bis drei Wochen zu grippeähnlichen Symptomen. Bei den meisten Patienten ist damit die Erkrankung beendet. Bei rund einem Drittel kommt es zu einer zweiten Phase, in der Lähmungen auftreten können. Bei schweren Krankheitsverläufen können Restschäden bleiben. Bei knapp 1% der Fälle verläuft die Erkrankung tödlich, in der Regel bei älteren, über 60 jährigen Patienten. Es sind aber deutlich weniger Zecken mit dem FSME-Virus als mit Borrelien infiziert.

Prophylaxe

- Frühzeitige und vollständige Impfung gegen FSME;
- Körperbedeckende, anliegende Kleidung tragen (Ärmel zuknöpfen, gute Schuhe);
- Insektenabweisende Mittel 20 Min. vor Exposition auf die Haut einsprühen;
- Regelmässig Imprägnierungsmittel gegen Insekten auf die Outdoor- und Arbeitskleidung aufsprühen;
- Wenn möglich Unterholz (Büsche, Sträucher) und Waldlichtungen meiden;
- Nach Aufenthalt im Wald den Körper systematisch nach Zecken absuchen (insbesondere Leistenregion, Achselhöhle und Nacken);
- Zecken möglichst rasch mit einer Zeckenpinzette entfernen (Zecke dabei gerade herausziehen. Nicht drehen und kein Öl verwenden) Die Stichstelle gut desinfizieren;
- Die betroffene Hautstelle in den darauffolgenden Tagen gut beobachten; Beim Auftreten einer grösser werdenden Rötung oder Entzündung muss der Arzt aufgesucht werden!